

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



**No. 14**  
**29/2/2024**

---

### **Editorial**

Von Dr. Katja Wildermuth, Intendantin des Bayerischen Rundfunks

Der Bayerische Rundfunk kann 2024 ein besonderes Jubiläum feiern: Seine Gründung vor 75 Jahren. Als BR blicken wir voller Motivation und Zuversicht auf dieses Jubiläumsjahr. [Hier geht's zum Editorial!](#)



---

### **„Historisches Bollwerk der Demokratie oder Auslaufmodell? Der ÖRR in Europa“ (Neue Serie)**

Von der BBC bis zur ARD und dem ZDF, von Radio France bis zur italienischen RAI, von Polen bis Ungarn: allerorten in Europa ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk unter zunehmenden politischen Druck geraten, der im günstigen Fall auf mehr Einflussnahme bei der Programmgestaltung zielt. Es mehren sich länderübergreifend Stimmen, die den öffentlich-rechtlich Rundfunk ungeschminkt unter das Diktat der Regierenden nehmen wollen. Auch sein gänzlicher Verzicht wird hier und da in Erwägung gezogen. Deutschland bildet da keine Ausnahme. Um zu verstehen, welchen Stellenwert der ÖRR seit dem 2. Weltkrieg bis heute hat und dass dieser zum Wohl der Demokratie geschützt werden muss, lohnt sich ein Blick in andere europäische Länder.

Markus Preiß, der langjährige Brüssel-Korrespondent der ARD und Europa-Experte, gibt in der ersten Folge der neuen Reihe der „Historischen Kommission“ einen Überblick über die Situation des ÖRR in Europa. In den folgenden Newslettern werden unsere ARD-Korrespondenten dann die Lage in einzelnen europäischen Ländern noch detaillierter analysieren. [Hier geht's zum Video.](#)

Markus Preiß hat soeben im Deutschen Taschenbuchverlag (dtv) ein Buch vorgelegt, in dem er sich mit Deutschlands Stellung in Europa kritisch auseinandersetzt.



### **„100 Jahre Radio“ - Ein Jubiläum zwischen historischen Mahnungen, düsteren Prognosen und genug Gründen zu feiern**



In seiner hundertjährigen Geschichte war das Radio in Deutschland Freiheitsversprechen und Propagandamittel zugleich sowie ein Ort für kühne Träume. Von den Nationalsozialisten für ihre Terrorherrschaft missbraucht, wurde es nach dem Krieg Botschafter von Demokratie und Rock'n'Roll. In einem Resümee des Jubiläums attestierte die „Süddeutsche Zeitung“ dem Jubilar, ein „rüstiger Hunderter“ zu sein. Hans Sarkowicz vom Hessischen Rundfunk, der maßgeblich an einem Buch zur 100-jährigen Geschichte des Radios beteiligt war, wirft einen Blick zurück und zieht eine Bilanz aus seiner ganz persönlichen Sicht. [Hier geht's zum Artikel!](#)

### **„Eine öffentliche Intellektuelle“ - Die Rundfunkjournalistin Carola Stern (1925-2006)**

Carola Stern war eine der wichtigsten Journalistinnen der Nachkriegszeit. Es gab wohl keine deutsche Publizistin von vergleichbarer Breitenwirkung im Spannungsfeld von Literatur und Politik, deren politisches und intellektuelles Engagement ihre Zeit so sehr prägte. Sie war Mitbegründerin von „Amnesty International“ und der Literaturzeitschrift „L 76“, dann „L 80“, die sie zusammen mit Heinrich Böll und Günter Grass herausgab. 1970 kam sie zum Westdeutschen Rundfunk arbeitete dort als Redakteurin und Kommentatorin. Dazu brillierte sie als Autorin: mit Büchern über Willy Brandt und Gustav Heinemann und TV- Dokumentationen zum geteilten Deutschland. Wolf Scheller, der mit Carola Stern in einer Redaktion zusammenarbeitete, erinnert sich [hier](#) an seine Kollegin.

---

### **„Keine Sendung ohne eigenen Beitrag“ - Stefan Aust und seine Zeit bei „Panorama“**

Die Sendung zählt zum Urgestein des deutschen Fernsehens. Viele Gesichter prägten „Panorama“, dessen Geschichte auch eine politische Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ist. Als erstes politisches Magazin überhaupt ging das Magazin am 4. Juni 1961 auf Sendung. Seine Väter sind Rüdiger Proske und Gert von Paczensky. Nach Vorbild der gleichnamigen BBC-Sendung zogen sie "ihr" Magazin auf und schwammen programmatisch gegen den Strom, wofür eine Anmoderation legendär wurde: "Nun wollen wir uns wieder ein wenig mit der Bundesregierung anlegen". Unter den Redakteuren war einst auch einer der heutzutage bekanntesten Journalisten Deutschlands: Stefan Aust, der später zwölf Jahre lang Chefredakteur des SPIEGEL war und Herausgeber der „Welt“ und „Welt am Sonntag“ ist. Dr. Thomas Combrink erinnert [hier](#) an dessen Zeit bei „Panorama“.



---

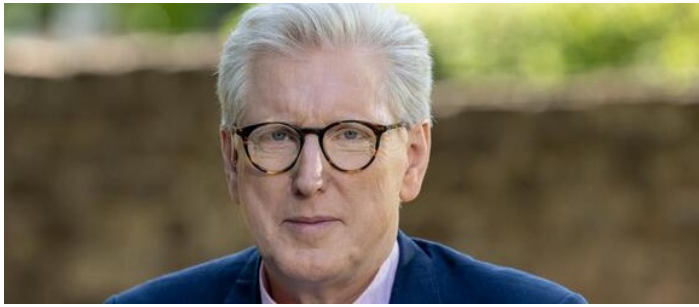
### **Die Gremien der ÖRR - Geschichte eines beschwerlichen Weges**

Derzeit wird im Zusammenhang mit den Entwicklungen im rbb auch über die Gremien der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, ihre Aufgaben und Zuständigkeiten diskutiert. Daher lohnt es sich, einen Blick auf die Historie der Gremien seit Beginn des öffentlich-rechtlichen Rundfunk nach dem 2. Weltkrieg, ihre damals beabsichtigte Funktion, ihre Entwicklung in der Folgezeit und ihre Aufgaben nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zu werfen. Jürgen Betz, ehemaliger Justiziar des Hessischen Rundfunks, der den hr in der Historischen Kommission vertritt, blickt zurück. [Hier geht's zum Artikel.](#)

---

### **Fairer Journalismus - und das mit Stil!**

Über mehr als 40 Jahre hat Theo Koll im öffentlich-rechtlichen Rundfunk gearbeitet: beim Deutschlandfunk, dem Bayerischen Rundfunk, dem NDR und ab 1990 für das ZDF: als Korrespondent in London und Paris sowie zuletzt als Leiter des ZDF-Hauptstudios. Ende des letzten Jahres hat er sich in den Ruhestand verabschiedet. Zu seinem Abschied hat Theo Koll noch eine Bitte. Lesen Sie [hier](#) mehr.



---

### **Der Osten im Westen – Literarische Schätze aus den Rundfunkarchiven**

Zahlreichen deutschsprachigen Autorinnen und Autoren, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem östlichen Europa fliehen mussten oder vertrieben wurden, bot sich eine neue Aufgabe in den Rundfunkanstalten der vier Besatzungszonen, später der Bundesrepublik Deutschland und der DDR – der **Radio-Podcast „Der Osten im Westen“** greift dies auf und gibt Einblick in die Medienarbeit von Siegfried Lenz, Friedrich Bischoff und Annelen von Mickwitz.

---

### **Kulenkampffs TV-„Straßenfeger“ wird 60**

„Guten Abend meine Damen, guten Abend meine Herren. Fürchten Sie sich nicht, es passiert Ihnen gar nichts. Wir werden Sie mit Gold und Geld überschütten. Leider kann nur einer gewinnen, sonst würde die Sendung heißen: alle gewinnen. Aber ein bisschen gewinnen alle. Und wenn es Erfahrung ist.“

So eröffnete Hans-Joachim Kulenkampff am 25. Januar 1964, also vor nunmehr 60 Jahren, die längst legendäre Samstagabend-Show „Einer wird gewinnen“ im Ersten - mit traumhaften Einschaltquoten von bis zu 90 Prozent und 25 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern. Die Sendung, die bis 1987 für Furore sorgte, wurde zum Inbegriff des „Straßenfegers“ und geriet regelmäßig zum nationalen Fernsehereignis mit „Kuli“ als ihrem unbestrittenen König. Als er am 14. August 1998 im Alter von 77 Jahren starb, schrieb der „Der Spiegel: „Der Mozart des Plaudertons“ ist tot. Und noch heute sieht man die unterhaltsamen alten Ausschnitte des „Fernseh-Lagerfeuers“ aus den 60er Jahren mit ein bisschen Wehmut, aber auch mit emotionalem Interesse. **[Klicken Sie hier rein!](#)**

---

### **Kommentierte Linkliste**

Am Ende wieder traditionell die kommentierte Linkliste zu aktuellen wie sehr interessanten Veröffentlichungen im Themenspektrum Fernsehen und Radio von Jürgen Betz. Er vertritt den Hessischen Rundfunk in der Historischen Kommission und war bis 2017 Justitiar des Senders.



### **„100 Jahre Rundfunk in Deutschland“**

Das Thema beschäftigte die Printmedien im ganzen Land.

Der Berliner „**Tagesspiegel**“ zeichnete den Weg des Rundfunks von seinen Anfängen über das Propaganda-Instrument im Nazi-Deutschland hin zum demokratischen Leitmedium bis in die neuesten Zeiten als Begleitmedium.

In der „**Frankfurter Rundschau**“ erklärte ihr Kolumnist Klaus Staeck seine lebenslange Leidenschaft zum Radio und legte einen Akzent auf die Geschichte des Rundfunks in der deutschen Nachwendzeit und da speziell auf den „Deutschlandsender Kultur“, der aus der „Stimme der DDR“ und dem Kulturprogramm „Radio DDR II“ entstand, ehe er ins Deutschlandradio überführt wurde.

### **Deutschlandradio feiert 30. Geburtstag**

Aus drei wurde eins: 1994 entstand aus den Sendern RIAS und DS Kultur in Berlin sowie Deutschlandfunk in Köln das öffentlich-rechtliche Deutschlandradio. Am 1. Januar jährte sich der erste Sendetag zum 30. Mal. Alle Infos zum Jubiläum hat der Sender [hier](#) gebündelt.

[Weitere Infos hier!](#)

### **RTL feiert 40. Geburtstag**

An das Jubiläum erinnert das Medienmagazin [DWDL](#).

### **Letzte Sendung „Anne Will“**

Nach 553 Sendungen und 16 Jahren beendete Anne Will die nach ihr benannte Talkshow in der ARD - mit beträchtlichem Medienecho.

Lesen Sie hier einen Artikel aus der [Frankfurter Rundschau](#) .

### **Ehemaliger ZDF-Intendant Dieter Stolte gestorben**

Er hat das Zweite Deutsche Fernsehen wie kein anderer geprägt: Zwanzig Jahre lang, von 1982 bis 2002, war er Intendant des Senders. Dieter Stolte ist im Alter von 89 Jahren gestorben, die vielleicht prägendste Gestalt an der Spitze ZDF. Mehr Infos dazu gibt es [hier](#).

**„Gruß an Bord“ vom NDR** - Ein Radioklassiker feiert siebzigsten Geburtstag

[Reinklicken](#) lohnt sich!

### **40 Jahre Privatfernsehen**

Mit dem 3. Rundfunkurteil vom 16. Juni 1981 machte das Bundesverfassungsgericht den Weg zur Zulassung und Veranstaltung privaten Rundfunks in Deutschland grundsätzlich frei, zweieinhalb Jahre später ging die Programmgesellschaft für Kabel- und Satellitenrundfunk auf Sendung (Sat.1 hieß der Sender erst ab 1985), einen Tag später folgte RTLplus. Wie sich die private Senderlandschaft in den darauffolgenden Jahren entwickelte, ist im [Medienmagazin DWDL](#) nachzulesen.

---

**Kontakt zur Historischen Kommission der ARD**

**Datenschutzinformation**

**Impressum**

**Newsletter der Historischen Kommission weiterempfehlen**

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.